DSC JOURNAL

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

www.dsc1898.de

33. JAHRGANG · 02 2025

Foto: Steffen Manig

DOPPELTE OLYMPIAHOFFNUNG

SCHWIMMEN

Maya Tobehn zwischen Fotografie und Schwimmbecken SEITE 5

VOLLEYBALL

Stützpunkt stark wie nie
SEITE 11

WASSERSPRINGEN

Was macht eigentlich… Annett Gamm?
SEITE 15

Findet uns auf YouTube:
Dresdner SC 1898 e.V.

Findet uns auf Instagram:
instagram.com/dsc1898

Findet uns auf Facebook:
facebook.com/DresdnerSportclub1898

WIR SUCHEN DICH!

KADUR
GRUPPE

WIR SIND IHR PARTNER FÜR PLANEN UND BAUEN AUS EINER HAND

KONTROLL-EXPERTE?

BAUÜBER-WACHER GESUCHT!
(m/w/d)

HAND-WERKER?

MALER LACKIERER GESUCHT
(m/w/d)

ZAHLEN-JONGLEUR?

BÜRO-FACHKRAFT GESUCHT!
(m/w/d)

BAU-BÄNDIGER?

BAULEITER GESUCHT!
(m/w/d)

HAND-WERKER?

FLIESEN-LEGER GESUCHT!
(m/w/d)

TECHNIK-TÜFTLER?

FACHPLANER FÜR TGA GESUCHT!
(m/w/d)

MEHR STELLENANGEBOTE GIBT ES HIER www.kadur-gruppe.de

Editorial

Liebe DSC-Mitglieder, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

nach mehr als zwölf Jahren im Amt hat sich Jan Mikulla im Juli als Geschäftsführer unseres Vereins verabschiedet, um sich künftig neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Auf ihn wird ab 1. August Annett Hoffmann folgen, die von Motor Mickten zum Dresdner Sportclub 1898 wechselt.

Über die gesamte Zeit begleitet haben Jan Mikulla mehrere Mitglieder des DSC-Präsidiums, so zum Beispiel Rainer Striebel: „Jan hat die Geschäftsstelle des DSC zu einem guten Dienstleister für den gesamten DSC entwickelt. Das Finanzwesen wurde fortlaufend weiterentwickelt und digitalisiert. Mit seiner hohen fachlichen Expertise war er oftmals ein guter Ratgeber bei der Erarbeitung von Förderanträgen. Auch die Stadt Dresden hat oft auf seine Expertise zurückgegriffen, er war Mitglied in diversen Fachgremien. Während seiner Tätigkeit liefen die Prüfungen durch das Finanzamt und die Rentenversicherung immer mit guten Ergebnissen ab. Auch die Jahresrechnungen des Vereins waren immer frei von Beanstandungen. Mit seiner vorsichtigen Vorgehensweise hat er finanzielle Risiken für den Verein vermieden und vorausschauend immer für stabile Ergebnisse gesorgt. Er hat in seiner Tätigkeit alle möglichen Einsparpotenziale erkannt und Beitragsmittel eingespart. Weiterhin hat er den DSC zu einem wichtigen Bestandteil des „Freiburger Kreises“, dem bundesweiten Zusammenschluss von Großsportvereinen, gemacht.

Während seiner Tätigkeit wurden umfangreiche Baumaßnahmen in der DSC-Halle erfolgreich umgesetzt. So zum Beispiel die Beleuchtung, die Lüftungsanlage, die Parkplätze oder der Ausbau der Turnhalle. Diverse Vereinssportfeste, Veranstaltungen und Gremiensitzungen wurden durch Jan gut vorbereitet. Dies konnte er nur leisten, weil er deutlich mehr Zeit in den Verein investiert hat, als sein Arbeitsvertrag vorsah. Er hat während seiner gesamten Tätigkeit die Fäden im Verein zusammengehalten und einen großen persönlichen Beitrag zur positiven Vereinsentwicklung geleistet. Während seiner Tätigkeit hat sich die Mitgliederzahl des DSC auf mehr als 5.000 verdoppelt. Für mich persönlich war Jan immer ein wichtiger Ratgeber, absolut loyal und verlässlich. Es ist schade, dass er geht.“

Unser Vizepräsident Lars Rohwer äußert sich so: „Jan ist Kreuzschüler gewesen, wie ich auch, das war die erste gute Verbindung zwischen uns. Beim Damen-Volleyball in der 1. Bundesliga habe ich ihn als Geschäftsführer kennen und schätzen gelernt. Deshalb war ich sofort dafür, Jan Mikulla zu gewinnen, als es im Präsidium des Dresdner SC darum ging, für den Großsportverein einen neuen Geschäftsführer zu bekommen.

Nach mehr als einer Dekade enger Zusammenarbeit mit ihm kann ich nur sagen, er war wahrlich ein Segen für unseren Verein. Gerade auch bei der Umsetzung eines einheitlichen Auftretens unseres Vereins mit neuem Logo und möglichst einheitlichem sportlichen Outfit hat er umsichtig mitgesteuert. Und wir haben mit ihm auch immer Kompromisse gefunden, wenn es im Sinne des Fortkommens hilfreich war. Aber Jan konnte auch klar aufzeigen und begründen, wenn er aus grundsätzlichen Gründen nicht kompromissbereit war und er hat in diesen Fällen nach meiner Erinnerung auch richtig gelegen.

Er war für mich immer wohltuend verbindlich und konkret. Und er war dabei immer unprätentiös, bei so vielen sportlichen Köpfen im Verein war dies extrem hilfreich. Nun verabschiedet sich Jan aus der Geschäftsführung, bleibt dem Leistungssport- und Traditionsverein DSC 1898 aber in jedem Fall verbunden. Glück auf und Sport frei, Jan, wir sehen uns wieder. Bleib gesund und optimistisch.“

Wir bedanken uns herzlich bei Jan für sein unermüdliches Engagement und wünschen ihm für seine Zukunft nur das Beste.

Foto: Verein

Jan Mikulla (li.) verlässt den Verein nach mehr als zwölf Jahren als Geschäftsführer, seine Nachfolgerin Annett Hoffmann startet am 1. August – hier mit DSC-Vizepräsident Lars Rohwer.

INHALTSVERZEICHNIS

03 VEREIN
Editorial

04 SKELETON
Olympiahoffnungen für den DSC

05 SCHWIMMEN
Maya Tobehn findet in Dresden ihr Glück

FINALS
Ausblick auf das Multisport-Event in Dresden

06 NACHWUCHSSPORTLERIN DES QUARTALS
Turnerin Kira Burkhardt

07 LEICHTATHLETIK
Wie Karl Bebendorf der beste Saisoneinstieg seiner Karriere gelang

Rückblick auf das DSC-Meeting

08 FUSSBALL
Wie im neuen Stadion der Klassenerhalt glückte

09 VEREIN
Bundesverdienstkreuz für Wolfgang Söllner

Handball-Traditionstreffen des SC Einheit

10 WASSERSPRINGEN
Lena Hentschels zweiter Umzug nach Dresden

SCHWIMMEN
Fulminanter Auftritt bei den Jahrgangsmeiterschaften

11 VOLLEYBALL
Nachwuchs so gut aufgestellt wie nie

12 KURZ & KNAPP

13 WASSERSPRINGEN
Was macht eigentlich… Annett Gamm?

14 TOPS & IMPRESSUM

DSC hat nun zwei Winter-Olympia-Hoffnungen

Foto: Steffen Manig

Susi Kreher und Axel Jungk bekommen ihre neuen DSC-Shirts aus den Händen von Abteilungsleiter Martin Grothkopp.

Die jüngste Abteilung des Dresdner SC sorgte im Mai für eine Sensation. Erst 2023 gegründet, verstärkte sich die Abteilung Rennrodel, Skeleton & Bobsport ein gutes halbes Jahr vor Beginn der Olympischen Winterspiele in Mailand und Cortina mit zwei heißen Medaillenkandidaten im Skeleton sowie mit vier weiteren Nachwuchsathleten. Der Olympia-Zweite Axel Jungk (siehe Titelfoto) und die Weltmeisterin von 2023 Susanne Kreher wechselten vom BSC Sachsen Oberbärenburg an die Elbe und starten künftig für unseren Verein.

Beide sind schon seit einigen Jahren Stammgäste in der DSC-Trainingshalle, weil sie eng mit dem ehemaligen Leichtathletik-Cheftrainer Stefan Poser zusammenarbeiten. Bob-Olympiasieger Martin Grothkopp, der als Abteilungschef maßgeblich am Coup mitgewirkt hat, erklärte: „Oberbärenburg will sich vorrangig auf die Ausbildung im Bobsport konzentrieren und hat nicht mehr die Kapazitäten für Skeleton. Wir sehen das als Chance für uns. Dresden als Tor zu Altenberg kann ein guter Standort für den Wintersport werden."

Der 34-jährige Axel Jungk freut sich, künftig die DSC-Farben national und international vertreten zu können: „Hier wird der Zusammenhalt gelebt, wie ich es noch aus meinem früheren Heimatverein kenne. Und neben dem guten Kontakt zu Martin Grothkopp ist auch Stefan Poser ein Grund, mich für den Club zu entscheiden. Deshalb bin ich jetzt dankbar, für den DSC starten zu können. Dresden ist für mich immer noch Heimat, auch wenn ich aus privaten Gründen meinen Lebensmittelpunkt nach Dortmund verlegt habe. Ich werde auf jeden Fall mindestens drei-, viermal vor Ort sein, um mit Stefan Poser zu trainieren", so der mehrfache Team-Weltmeister und WM-Dritte im Einzel 2025.

„Ich bin optimistisch, dass es eine geile Saison wird. Ich freue mich sehr, dass ich für den Weltcup gesetzt bin und nicht durch die nationale Selektion muss, was mir immer schwergefallen ist. So kann ich neues Material ab dem ersten Weltcup-Tag testen und den Fokus voll Richtung Olympia richten."

Foto: privat

Susi und Axel mit ihrem langjährigen Trainer Stefan Poser.

Auch Susanne Kreher, die seit Jahren in Dresden lebt und ebenfalls hier trainiert, sagt: „Ich freue mich, dass ich künftig hoffentlich Medaillen für den DSC gewinnen kann. Ich trainiere bereits seit fünf Jahren regelmäßig in der DSC-Halle und habe ein großes Willkommensgefühl. Man spürt eine Unterstützung in allen Bereichen", so die 26-Jährige, die sich im Gegensatz zu Jungk für das Weltcup-Team qualifizieren muss.

Auch im Skeletonnachwuchs wächst die Abteilung: Mit Emil Schäfer (Nachwuchskader 1), Carolin Meier, John Paul Kühmel (Nachwuchskader 2) und Finn Bobe (Landeskader) starten ab der kommenden Wintersaison weitere Skeletonis für den Dresdner Sportclub. Das sächsische Trainerteam mit Stefan Poser, Ronny Pietrasik und Franziska Seidel betreut die Spitzenathleten und Talente auf ihrem Weg zu nationalen und internationalen Erfolgen.

Neuer Badeanzug zwischen zwei Rennen

Bei den Deutschen Meisterschaften in diesem Frühjahr machten gleich zwei Dresdner Schwimmerinnen in besonderem Maße auf sich aufmerksam. Leni von Bonin holte den Deutschen Meistertitel über 200m Schmetterling – es war der erste Deutsche Meistertitel im Becken für den DSC seit Sebastian Halgasch 1997 über 50 Meter Rücken. Und noch ein Name fiel in den Ergebnislisten auf: Maya Tobehn. Die 23-Jährige wurde über 50m Schmetterling Vierte, siegte im B-Finale über 100m Freistil und wurde Siebte über 50m Freistil. Das klingt im ersten Moment vielleicht nicht spektakulär, doch dahinter verbirgt sich eine spezielle Geschichte. Denn Maya Tobehn hatte dem Schwimmsport nach der verpassten Olympiaqualifikation 2021 eigentlich schon den Rücken gekehrt und trainiert erst seit sehr kurzer Zeit wieder – die starken Zeiten und Ergebnisse bei den Meisterschaften hat sie daher quasi „aus dem Handgelenk“ geschüttelt.

Im Sommer 2023 zog Maya Tobehn von Berlin nach Dresden, um hier Foto- und Mediadesign zu studieren und sie folgte auch ihrem Trainer Martin Dautz, der hier beim DSC am Landesstützpunkt angestellt ist. Neben ihrem Studium schnupperte sie wieder ein wenig Schwimmhallenluft, betreute als Übungsleiterin unsere Fünftklässler und schwamm nebenbei am LSP mit. „Die Arbeit mit den jungen Sportlern macht mir sehr viel Spaß und ich bin den Verantwortlichen vom DSC und LSP sehr dankbar für die Möglichkeit, meine Erfahrungen weiterzugeben“, freut sich die früher erfolgreiche Juniorenschwimmerin, die 2019 zweifache Junioren-Europameisterin wurde, insgesamt 10 JEM-Medaillen 2019 und 2018 gewann und 27-mal Gold bei Deutschen Jahrgangsmeisterschaften von 2016 bis 2019.

Fotos: Mirko Seifert

Maya Tobehn und ihr Trainer Martin Dautz sind in Dresden wieder vereint.

Im Oktober 2024 begann sie wieder zu trainieren und stellte ihre Ernährung komplett um. Richtig vorbereitet auf die Deutschen Meisterschaften hatte sich Maya noch nicht. „Sie startete noch in ihrem alten Badeanzug aus dem Jahr 2019, der mittlerweile nicht mehr wettbewerbsfähig war und ihre Mama und Oma kauften ihr nach dem ersten Rennen erstmal einen neuen Anzug. Mit dem hat sie dann über 100m Freistil im B-Finale eine derart starke Zeit rausgehauen, dass sie damit im A-Finale Fünfte geworden wäre“, erzählt DSC-Nachwuchstrainer Dirk Oehme, der ihre Karriere schon lange verfolgt und nun gespannt ist, was noch kommen wird. „Wenn sie solche Zeiten aus „der Kalten schwimmt“ und jetzt wieder voll trainiert, sind ja eventuell auch größere internationale Aufgaben in der Zukunft möglich“.

In Dresden scheint Maya zumindest das richtige Umfeld gefunden zu haben. Neben ihrem Trainer Martin Dautz, der sie hier nun wieder betreut, hat sie bei einem Partner der Abteilung Schwimmen auch einen Job gefunden. Bei der Firma „Frood“ ist sie nun für die Produktfotos zuständig – für die leidenschaftliche Fotografin ein Traumjob. „Ich fühle mich rundum wohl hier in Dresden und bin auch sehr offenherzig von den Verantwortlichen beim DSC und der Firma „Frood“ sowie den Trainern und Sportlern empfangen worden. In solch einem Umfeld möchte ich als Trainerin und auch Sportlerin natürlich das Maximum erreichen.“

Die Finals in Dresden – Highlight für viele DSC-Sportler

Vom 31. Juli bis zum 3. August verwandelt sich Dresden in ein riesiges Sport-Mekka. Vier Tage ist Dresden Austragungsort der Finals, bei den zahlreiche Sportarten gleichzeitig ihre Deutschen Meister küren. Insgesamt werden an neun Sportstätten 133 Meistertitel vergeben – u.a. vor der Semperoper, der Frauenkirche und im Alberthafen.

Mittendrin werden auch zahlreiche unserer Athleten sein. So geht unser Herren-Vierer Sportakrobatik in der umgebauten Eishalle am 1. August auf Titeljagd. Hier starten auch unsere Turnerinnen in die DM – die Norm geknackt haben Mia Neumann und Linda Mierisch. Marlene Pallutz hat die geforderte Punktzahl knapp geturnt, plagt sich jedoch mit einer Verletzung, so dass ihre Teilnahme offen ist.

Das neue Heinz-Steyer-Stadion ist alle vier Tage über fest in der Hand der Leichtathleten. Unser DSC-Team wird angeführt von Karl Bebendorf, der sich nicht nur seinen sechsten deutschen Meistertitel über die 3000m Hindernis holen will, sondern auch auf eine Revanche aus ist mit seinem engsten Rivalen Frederik Ruppert, gegen den er zuletzt in Turku knapp verloren hatte. 16 weitere DSC-Leichtathleten sind heiß auf die Finals in Dresden, bei manchen entscheidet sich die Qualifikation erst kurz vor den Finals. Sicher dabei sein werden u.a. unser Dreispringer Pascal Boden, unsere Sprinter und Hürdensprinter Lilly Kunze, Cora Kunze und Ivo Ziebold, auf die Stadionrunde gehen u.a. Vivienne Morgenstern und Kevin Joite.

Fotos: Max Löwe

Ivo Ziebold hat die Sprintbahn im neuen Steyer-Sadion schon beim DSC-Meeting getestet und freut sich auf die Rückkehr zu den Finals.

Kostenfrei besucht werden können: 3x3 Basketball, 7er-Rugby, Bogensport, Breaking, Coastal Rowing, Faustball & Wowball, Flag Football, Kanu, Klettern, Lacrosse, Rudern, Stand-Up-Paddling und Triathlon.

Für Leichtathletik, Turnen sowie Sportakrobatik könnt ihr Tickets über den Link unten kaufen.

Alle Infos und Zeitpläne **www.diefinals.de**

Kira Burkhardt

Schon seit 2023 gehört unser Turntalent Kira Burkhardt dem Bundeskader an. Vor wenigen Wochen feierte die 11-Jährige bei den Deutschen Jugendmeisterschaften, die im Rahmen des Turnfestes in Leipzig stattfanden, ihren bislang größten Erfolg. Der Schützling von Ina Feurig und Tom Kroker erkämpfte sich in der Ak 12 den Vizemeistertitel. Sie qualifizierte sich zudem für alle Gerätefinals, gewann Silber am Sprung und Bronze am Barren. Am Balken wurde sie Fünfte und am Boden Vierte. Außerdem feierte Kira in Mannheim ihr Debüt in der Turn-Bundesliga. Sie bot bei ihren Einsätzen am Stufenbarren und Schwebebalken eine sehr gute Leistung, steuerte am Balken die beste Wertung innerhalb ihrer Mannschaft bei. Deshalb ist Kira Burkhardt unsere Nachwuchssportlerin des Quartals und erhält einen Einkaufsgutschein von der Intersport Mälzerei im Wert von 50 Euro. Herzlichen Glückwunsch!

Foto: my-sportlights

Kira besitzt mit ihren elf Jahren bereits eine große Ausdrucksstärke, sagt Trainer Tom Kroker.

Kira stammt aus einer sehr sportbegeisterten Familie. Papa Matthias war aktiver Leistungssportler und auch Trainer in der Sportaerobic, Mama Stefanie begann im Kindesalter daheim in Stolpen als Turnerin, machte schon im Jugendalter den Trainerschein und ist noch heute einmal in der Woche in ihrem alten Heimatverein als Übungsleiterin tätig. Damit wurden Kira die Gene praktisch in die Wiege gelegt, wie auch der zwei Jahre jüngeren Schwester Elea, die ebenfalls beim DSC schon sehr erfolgreich turnt.

Wie die Mama berichtet, begann Kira bereits mit zwei Jahren beim Mutter-Kind-Turnen bei Trainerin Ina Feurig. Parallel übte sie in der Kindergartenzeit auch noch einmal in der Woche in Stolpen. Mit Beginn der Schulzeit aber fiel das dann weg. „Mir macht das Turnen mit den anderen viel Spaß. Ich mag die Bewegungen, die Elemente“, schwärmt Kira mit ungebrochener Begeisterung von ihrer Turn-Leidenschaft. Auf die Frage nach ihrem Lieblingsgerät meint die Fünftklässlerin des Sportgymnasiums: „Eigentlich mag ich alle, aber derzeit besonders den Stufenbarren, weil ich da gerade viele neue Elemente lerne und auch gute Fortschritte sehe.“

Auch Trainer Tom Kroker sieht die Elfjährige auf einem sehr guten Weg: „Kira ist nicht nur sehr ehrgeizig, sondern auch ein Wettkampftyp. Für ihr junges Alter turnt sie bereits sehr ausdrucksstark und die Elemente mit viel Qualität. Und sie ist eine gute Mehrkämpferin.“ Mit dem deutschen Vizemeistertitel hat sie das in Leipzig unterstrichen. Als Auszeichnung für diesen Erfolg darf sie nun im Juli zehn Tage ins Jugend-Camp des europäischen Verbandes (UEG) nach Finnland reisen. „Dort trainieren die besten Talente unter Top-Trainern und es gibt auch ein Rahmenprogramm“, erläutert Kroker, der das Mannschafts-Küken nun in dieser Saison auch fest in den Stamm der Bundesliga-Riege integrieren möchte. Über das Debüt in Mannheim sagt die aufgeweckte junge Athletin selbst: „Es hat schon viel Spaß gemacht, aber ich war vorher sehr aufgeregt.“

Später möchte sie auch auf der großen internationalen Bühne turnen, am besten bei Olympia. So wie ihre großen Vorbilder Elisabeth Seitz, Weltstar Simone Biles, die Italienerin Manila Esposito oder die Rumänin Ana Barbosu.

Ihr aktuelles Ziel aber ist erst einmal: „Weiterhin im Bundeskader bleiben.“ Dafür ackert sie täglich ein- bis zweimal hart in der DSC-Halle, um bei den nächsten Wettkämpfen wieder Edelmetall zu erkämpfen. Die bisher schon gewonnen Medaillen sind dabei auch Motivation, die sie täglich vor Augen hat. „Meine Medaillen hängen alle über dem Schreibtisch“, wie sie verrät.

Wenn doch einmal Freizeit bleibt, dann findet man Kira bei den Pferden. Schon mit sechs Jahren begann sie auf Ponys, inzwischen reitet sie auch auf den richtig großen Exemplaren. Was ihr daran so gefällt, fasst sie kurz und bündig zusammen: „Das Reiten ist sehr entspannend und mit Pferden kann man kuscheln.“

Foto: AF moments

In ihrer Altersklasse wurde Kira dieses Jahr Deutsche Vizemeisterin.

INTERSPORT®
MÄLZEREI
Großenhainer Str. 99 - 01127 Dresden
Tel.: 0351 / 8531328 - Fax: 0351 / 8531337
Mail: info@intersport-maelzerei.de
www.intersport-maelzerei.de
Deine Freizeit ist unbezahlbar!
Aus Liebe zum Sport

Vier Rennen, vier Bestzeiten!

Es ist der beste Saisonstart, den Karl Bebendorf in seiner Karriere bisher hingelegt hat. Vier Rennen, vier persönliche Bestzeiten. Schon zum Auftakt beim DSC-Meeting lief der 29-Jährige im heimischen „Wohnzimmer“ eine neue deutsche Bestzeit über die 2000 m Hindernis. Nur eine Woche später blieb er an gleicher Stelle beim Goldenen Oval über 1500 Meter unter seiner bisherigen Bestmarke. Und dann ging es nach Skandinavien, wo er erst in Stockholm und nur drei Tage später in Turku seine eigentliche Spezialstrecke in Angriff nahm. In der schwedischen Metropole feierte er nicht nur seinen ersten Sieg bei einem Diamond League Meeting, sondern verbesserte seine bisherige Bestzeit um rund drei Sekunden auf 8:11,81 Minuten. In Finnland musste er zwar dann dem neuen deutschen Rekordhalter Frederik Ruppert den Sieg überlassen, aber als Zweiter schraubte er seine Bestmarke noch einmal nach unten auf 8:11,52 Minuten. „Sicher hatte ich auch schon Saisons, wo ich mit Bestzeit eingestiegen bin. Doch jetzt bewege ich mich in

Foto: Max Löwe

Der Wechsel ins internationale Team von Thomas Dreißigacker hat Karl Bebendorf zu neuen Bestleistungen beflügelt.

ganz anderen Zeitregionen. Dass ich vor allem die Doppelbelastung von Stockholm und Turku so gut weggesteckt habe, macht mich happy und zuversichtlich. Ich weiß, dass ich noch mehr kann. Das war noch nicht das Ende der Fahnenstange.“ Schöner Nebeneffekt: er hat auch schon die WM-Norm in der Tasche.

Gründe für die Leistungssteigerung sieht der DSC-Athlet mehrere. Nachdem er von Dietmar Jarosch in den letzten Jahren systematisch aufgebaut wurde und damit über eine gute Grundlage verfügt, brachte nun der Wechsel in ein internationales Trainingsteam, das unter Thomas Dreißigacker arbeitet, einen Schub. „Das Training ist noch härter, konsequenter, die Umfänge sind höher. Im Grundlagen-Ausdauer-Bereich war ich immer der Schwächste. Daran haben wir jetzt viel geackert.“ Dazu komme der Effekt der Höhe. „Wir waren im Winter dreimal in Südafrika und jetzt haben wir unsere Trainingsbase im schweizerischen St. Moritz. Das macht viel aus“, befindet der mehrfache deutsche Meister. Nicht zuletzt kann er jetzt in einer Gruppe trainieren, während er zuvor meist allein mit seinem Trainer unterwegs war. „Da spürt man manchmal die Belastung gar nicht so, wenn man neben oder vor sich noch andere hat, an denen man sich orientieren und auch mal aufrichten kann“, beschreibt er seine neuen Erfahrungen. „Erhofft hatte ich diese Steigerung schon, aber ich bin ja schon immer auch ein bisschen der Zweifler. Doch im Nachhinein macht alles Sinn und ich freue mich, dass wir jetzt schon die ersten Früchte der Arbeit ernten.“ Dazu gehört auch, dass er nach der Team-EM zum ersten Mal beim renommierten Diamond-League-Meeting am 17. Juli in Monaco einen Startplatz erhielt. „Das ist das beliebteste Meeting überhaupt, es werden immer schnelle Zeiten erzielt“, so Karl, der dafür extra aus dem Trainingscamp in der Schweiz anreist. Sein nächstes großes Ziel sind dann die Finals in seiner Heimatstadt. Am 2. August will er im Heinz-Steyer-Stadion um 18.05 Uhr zu seinem sechsten deutschen Meistertitel laufen. „Da geht es nur um den Sieg und es wird sicher ein taktisches Rennen, das auf der letzten Runde entschieden wird“, vermutet der zweimalige Olympia-Teilnehmer.

Rekord-Comeback des DSC-Meeting im Steyer-Stadion

Vor mehreren tausend Zuschauern ist das traditionsreiche DSC-Meeting powered by WOLFF & MÜLLER im Mai ins neue Heinz-Steyer-Stadion zurückgekehrt. Und das mit einem Paukenschlag zum krönenden Abschluss am Abend: Karl Bebendorf hatte sich vorgenommen, den Deutschen Rekord über die bei den Erwachsenen seltener gelaufenen 2000m Hindernis zu knacken. Und das tat er: In 5:20,03 Minuten unterbot er die Bestmarke von Marc Ostendarp aus dem Jahr 1998 um mehr als fünf Sekunden.

Nach einem mehrstündigen Vorprogramm mit Jugendwettkämpfen eröffneten DSC-Präsidentin Birke Tröger und Dresdens Sportbürgermeister Jan Donhauser 19 Uhr das Hauptprogramm. 680 Athleten starteten insgesamt beim Meeting - ein neuer Rekord bei der 35. Auflage, die unsere Abteilung Leichtathletik

Die Kinderstaffel war eines der Highlights des DSC.Meetings.

Fotos: Max Löwe

Kevin Joite überraschte mit einem Sieg über die 400m Hürden.

gemeinsam mit der Laufszene organisierte.

Einen Sieg feierte Vivienne Morgenstern über die 400m Hürden. Zudem knackte sie die Norm für die U23-Europameisterschaften in Bergen im Juli. "Ich war vorher noch etwas krank, weshalb mir am Ende des Rennens noch etwas die Konstanz gefehlt hat, aber die Zuschauer haben mich durch die letzte Kurve getragen und es hat wieder unheimlich Spaß gemacht hier zu laufen", sagte Vivienne.

Einen Überraschungssieg landete auf der gleichen Strecke Trainingskollege Kevin Joite, den wir sonst auf den flachen 400m gesehen haben. In 51,13 Minuten holte er sich bei seiner Premiere den Sieg im heimischen Stadion. "Ich wollte das mal probieren und werde künftig beide Strecken laufen und sehen, wo ich erfolgreicher bin", kommentierte Kevin.

Im Dreisprung startete Pascal Boden mit 15,37 Meter und Platz drei in die Saison. Für die U23-EM muss er 15,90 Meter knacken. Bronze gab es zudem für Emilia Grahle über 800 Meter.

Zwei Abende für die Ewigkeit und eine starke Saison

Fotos: Verein

Volle Ränge im neuen Stadion gab es zur Stadioneröffnung und im Pokalspiel gegen den Chemnitzer FC.

Feldschlößchen konnte als neuer Trikotsponsor für die 1. Mannschaft gewonnen werden.

Mit dem Heimspiel gegen Laubegast im neueröffneten Heinz-Steyer-Stadion feierten unsere Fußballer im September 2024 nicht nur eine emotionale Rückkehr auf historischem Boden – es war gleichzeitig der Auftakt in eine Saison, die in vielerlei Hinsicht in Erinnerung bleiben wird. 2.898 Zuschauer verwandelten die Partie in ein echtes Fußballfest, bei dem Fan-Choreografie, Lichtshow und Gänsehautmomente wie die Ehrung von Helmut Schön zeigten: Der Sportclub ist zurück – im Stadion und in den Herzen der Fans.

Sportlich ging der Start in die Landesliga-Saison zwar holprig los – erst am 7. Spieltag konnte das Team von Trainer André Heinisch den ersten Sieg einfahren – doch besonders in der Rückrunde überzeugte der DSC mit konstant guten Leistungen. Am Ende stand ein verdienter 9. Tabellenplatz – ein mehr als respektables Ergebnis für einen Aufsteiger, der mit vielen jungen Spielern, darunter zahlreiche Talente aus dem eigenen Nachwuchs, in die Saison gestartet war.

Auch im Landespokal sorgten wir für Schlagzeilen. Mit Siegen über Panitzsch/Borsdorf und vor allem dem emotionalen ersten Heimsieg beim 3:1 gegen Stahl Riesa vor 826 Zuschauern zog der DSC ins Achtelfinale ein – und bekam es dort mit dem Regionalligisten Chemnitzer FC zu tun.

Erneut strömten die Fans ins Stadion, 2.734 Zuschauer sahen ein packendes Pokalspiel, bei dem wir uns kämpferisch zeigten, knapp an einer Überraschung dran waren, uns letztlich aber mit 0:3 geschlagen geben mussten. Trotz des Ausscheidens war die Partie ein weiterer Höhepunkt einer Saison, die Mut macht für die Zukunft. Die Partie war auch aus Sicherheitsaspekten eine organisatorische Herausforderung für die Abteilung Fußball, die aber zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten gemeistert wurde.

Und diese Zukunft nimmt nun auch in wirtschaftlicher Hinsicht neue Formen an: Zur kommenden Spielzeit übernimmt die Feldschlößchen Brauerei das Trikotsponsoring der 1. Männermannschaft. Das traditionsreiche Dresdner Unternehmen steht wie der DSC für Heimatverbundenheit und Beständigkeit – eine Partnerschaft, die einfach passt. Symbolisch wurde das gemeinsame Engagement beim vorletzten Heimspiel der Saison bereits vorgestellt – beim Flutlichtspiel gegen Pirna-Copitz, was erneut über 500 Zuschauer ins Heinz-Steyer-Stadion zog. Das neue Trikot bleibt aber noch ein wohlgehütetes Geheimnis – und wird zum Saisonauftakt 2025/26 erstmals offiziell präsentiert.

Ein sportlich erfolgreicher Klassenerhalt, unvergessliche Stadionabende, eine starke Pokalrunde und ein neuer, starker Partner auf der Brust – unsere Fußballer blicken mit Stolz zurück und voller Vorfreude nach vorn.

Bundesverdienstkreuz für Wolfgang Söllner

Es ist die höchste Auszeichnung, die die Bundesrepublik für gesellschaftliches Engagement vergibt: Ende Mai erhielt unser ehemaliger DSC-Präsident Wolfgang Söllner aus den Händen des sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer stellvertretend für den Bundespräsidenten den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Bei der Festveranstaltung in Dresden würdigte Kretschmer das herausragende Engagement aller Geehrten: „Es ist beeindruckend, was Sie alle geleistet und bewegt haben. Ihr langjähriges und herausragendes ehrenamtliches Engagement sorgt mit dafür, dass Dinge sich zum Guten verändern."

Foto: Staatskanzlei/Pawel Sosnowski

Wolfgang Söllner (vorn) im Kreis der Ausgezeichneten.

Schon 1991 kam der gebürtige Münsteraner nach Dresden und gründete mit anderen Kollegen eine Rechtsanwaltskanzlei. Es dauerte nicht lange und der umtriebige Macher engagierte sich ehrenamtlich im Sport, wurde bereits 1993 Mitglied des DSC. Aufgrund seiner Leidenschaft speziell für Volleyball übernahm er 2001 Verantwortung in der Abteilungsleitung, zunächst als stellvertretender Abteilungsleiter, bevor er von 2002 bis 2010 als Vorstandsvorsitzender die Geschicke der DSC-Volleyballerinnen leitete. Er war es auch, der 2009 den damals noch unbekannten Trainer Alexander Waibl von Stuttgart an die Elbe lockte. Welch glückliches Händchen er damit hatte, beweist die Erfolgsbilanz des nunmehr in sein 17. Trainerjahr bei den DSC-Damen startenden Waibl, der mit seinen Schützlingen Meistertitel, Pokalsiege und sogar einen Europokal-Gewinn feierte.

Wolfgang Söllner investierte neben seinen herausfordernden beruflichen Aufgaben und Verpflichtungen unglaublich viel Herz, Leidenschaft und Zeit für das Ehrenamt, das nicht das Einzige blieb. Von 2010 bis 2024 verantwortete er als Präsident des Sächsischen Sportverbands Volleyball maßgeblich die Entwicklung der Sportart im Freistaat. Zudem wirkte er zwischen 2019 und 2022 als Vizepräsident des Deutschen Volleyball-Verbands und prägte als VBL-Vorstandsmitglied und Sprecher der 1. Bundesliga Frauen die Entwicklung des professionellen Volleyballsports in Deutschland entscheidend mit.

Im Jahr 2013 übernahm Wolfgang Söllner das Amt des Präsidenten unseres Gesamtvereins, trat damit die Nachfolge von Günther Rettich an. In der Begründung für seine Auszeichnung heißt es unter anderem: „Bis 2022 entwickelte er „seinen" Verein sowohl im Profibereich als auch im Bereich des Breiten- und Gesundheitssports weiter. Gestärkt wurde so insbesondere der Kinder- und Jugendbereich." Er stellte sich in all den Jahren den nicht immer einfachen Herausforderungen, die die Leitung eines großen Mehrspartenvereins mit sich bringt. Dafür gebührt ihm großer Dank. Wir gratulieren Wolfgang Söllner von Herzen zu seiner Auszeichnung!

Handball-Traditionstreffen des SC Einheit Dresden

VEREIN

Foto: Hofmann

Anlässlich des DSC-Meetings unserer Leichtathleten im Mai bewunderten die ehemaligen Handballerinnen unseres Vereins ihre frühere Spielstätte.

Foto: privat

Unser DSC-Historiker Andreas Tschorn (hinten links) beim Traditionstreffen.

Zwischen 1920 und 1966 hatte der Handballsport der Frauen seinen festen Platz beim Dresdner SC und seinen Nachfolgern. So belegte der DSC als wiederholter mitteldeutscher Meister 1932 den 3. Platz bei der deutschen Meisterschaft. Im März 1966 war aufgrund der nicht immer nachvollziehbaren Entscheidungen der DDR-Sportpolitik jedoch abrupt Schluss und die Handballerinnen wurden aus dem SC Einheit Dresden ausgeschlossen und mussten sich der BSG Lokomotive Dresden, heute ESV Dresden, anschließen. Die ehemaligen DDR-Oberliga-Frauen des SC Einheit Dresden treffen sich bereits seit DDR-Zeiten regelmäßig auf ein Wiedersehen. Beim diesjährigen Traditionstreffen im Neugrunaer Casino konnten die nach wie vor rüstigen Rentnerinnen mit Vereinshistoriker Andreas Tschorn erstmals einen Vertreter des Dresdner SC begrüßen. Die 16 Damen, von denen einige 1963 DDR-Juniorinnen-Meister mit dem SC Einheit Dresden geworden waren, freuten sich sehr über den ungewohnten männlichen Vertreter in ihren Reihen. Ein baldiges Wiedersehen gab es dann beim DSC-Meeting am 24. Mai im Heinz-Steyer-Stadion, das bis in die 60er Jahre auch Austragungsort vieler Feldhandballspiele war. Dort übergaben die Handball-Damen Vereinspräsidentin Birke Tröger und unserem Vereinshistoriker Andreas Tschorn ihre Chronik zur Verwahrung im DSC-Archiv.

Lenas zweiter Umzug nach Dresden

Als Lena Hentschel das erste Mal ihre Berliner Heimat Richtung Dresden verließ, war sie 17 Jahre jung und hatte einen Traum: Olympisches Edelmetall im Wasserspringen gewinnen. Damals zog Lena zu ihrer Synchronpartnerin Tina Punzel und alle Rechnungen gingen auf: Zusammen gewannen sie in Tokio 2021 Olympia-Bronze im Synchronspringen vom Brett. „Ich weiß jetzt also schon, wie das geht und es hat schon mal funktioniert“, sagt Lena Hentschel heute, als wir sie im Juni zum Interview in der Sprunghalle treffen.

Noch lebt die heute 24-Jährige in den USA, doch im kommenden Sommer wird sie ein zweites Mal nach Dresden ziehen. Wieder zu ihrer Synchronpartnerin – die diesmal Jette Müller heißt. Und wieder mit einem Traum im Gepäck: olympisches Edelmetall in Los Angeles 2028.

Schon dieses Jahr trainiert Lena während der Semesterferien in Dresden, um sich mit Jette Müller optimal auf die Weltmeisterschaften vorzubereiten, ab kommendem Jahr zählt sie dann auch offiziell zum Bundesstützpunkt Dresden. Auch einen Wechsel zum DSC schließt die gebürtige Berlinerin nicht aus. „Dresden ist mittlerweile Heimat für mich, ich habe hier viele Freunde und immer eine gute Unterstützung erfahren. Aber die Vereinszugehörigkeit entscheide ich nicht allein, da spielen viele Faktoren mit rein“, sagt die Studentin, die aktuell an der Ohio State University in Columbus Internationale Beziehungen studiert und mit einem Voll-Stipendium dem dortigen Wasserspringer-Uniteam angehört.

Foto: Verein

Lena Hentschel hat mit Shahbaz Shahnazi in Dresden auch einen neuen Trainer gefunden, beide feierten bei der EM in der Türkei bereits vier Medaillen.

„Wir leben dort ein bisschen wie in einer Bubble auf einem riesigen Campus, auf dem wir unsere komplette Zeit verbringen. Alle Trainingsstätten, unsere Unterkunft, die Uni und die Mensa sind an einem Ort und wir müssen den Campus eigentlich nicht verlassen. Man muss nur zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein, dann ist das dort ein sehr behütetes Leben“, erzählt Lena, die jüngst bei den Europameisterschaften Gold im Mixed, Silber im Team Event und im Synchronspringen mit Jette Müller sowie Bronze im 3m-Einzel gewann und damit großen Anteil daran hatte, dass Deutschland die Team Trophy als erfolgreichste Nation erhielt. Ebenfalls Gold steuerte ihr Dresdner Trainingskollege Timo Barthel im Synchronspringen bei.

Die Zeit in den USA habe sie persönlich und sportlich deutlich vorangebracht, sagt Lena Hentschel. „Wasserspringen hat dort einen ganz anderen Stellenwert, alle unsere Uni-Wettkämpfe werden im TV übertragen und wir sind eine internationale Truppe mit vielen hochkarätigen Wasserspringern. Vor allem meine Kraftwerte haben sich verbessert, so dass ich jetzt viel mehr an der Technik feilen kann und nun den höchsten Schwierigkeitsgrad in Deutschland habe.“

In der Vorbereitung auf die WM in Singapur trainiert sie nicht nur intensiv mit ihrer Partnerin Jette Müller, beide wohnen auch in Dresden zusammen. „Wir sind sehr gute Freunde geworden und verreisen auch gemeinsam.“

Für die Weltmeisterschaften Ende Juli steckt das Synchronpaar sich hohe Ziele. „Platz 3 bis 6 peilen wir an. Wir wissen, dass wir es draufhaben und wollen angreifen“, sagt Lena selbstbewusst.

DSC auf Platz 4 unter 300 Vereinen

Die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften im Schwimmen in Berlin sind in jedem Jahr DAS Highlight für unsere Nachwuchs-Talente. Der DSC feierte in diesem Jahr in der Team-Challenge, einer Mannschaftswertung, bei der alle Platzierungen bis Platz 8 mit Punkten belohnt werden, einen herausragenden vierten Platz unter 300 (!) Vereinen. Damit fuhren die Schützlinge der Trainer Dennis Drinkuth, Peter Bräunlich und Martin Dautz für den DSC 9x Gold, 13x Silber und 7x Bronze ein – das beste Ergebnis seit vielen Jahren.

Nur so große Stützpunkte bzw. Startgemeinschaften wie die SSG Leipzig, der SC Magdeburg und die SG Essen hamsterten mehr Punkte. Wenn man den LSP Dresden mit seinem vereinsübergreifenden Training betrachtet, und damit die Punkte des USV TU Dresden, SC Freital und SV Weixdorf hinzurechnet, wäre Dresden hinter Leipzig sogar auf Platz 2. Die Dominanz sächsischer Sportler bei dieser Meisterschaft komplettiert der SC Chemnitz mit Rang 6.

Mit kaum zu glaubenden jeweils 7 Medaillen ragten Leni von Bonin und Mika-Fredrik Martin heraus.

Mika-Frederik war über vier Strecken nicht zu schlagen, weitere zwei Silber- und eine Bronzemedaille komplettierten den großen Erfolg bei seiner ersten DJaM. Leni, die vor kurzem noch über 200m Schmetterling ihren ersten Deutschen Meistertitel gewann, gewann zwei Strecken und hamsterte fünf Silbermedaillen.

Foto: Verein

Aurel Wüstenhagen und Christian Schubert steuerten beide Gold zum starken Dresdner Ergebnis bei.

Mit Silbermedaillen konnte auch Hannah Victoria Bürger glänzen, gleich vier an der Zahl. Eine Bronzemedaille komplettierte die Sammlung der 13-Jährigen, die im letzten Jahr noch keine einzige Medaille erringen konnte.

Unser Langstreckenass Christian Schubert stellte sein Können auch im Becken unter Beweis und siegte über die 800m und 1500m Freistil und gewann eine Bronzemedaille.

Mit einer großartigen Leistungssteigerung von fast vier Sekunden über 200m Schmetterling überzeugte Aurel Wüstenhagen, der Überraschungsgold auf dieser Strecke gewann und damit den neunten Sieg für den DSC holte. Maike Winkler gewann Silber über 50m Freistil, Raphael Zesewitz Bronze über 800m Freistil.

Volleyball-Stützpunkt so stark aufgestellt wie nie

Nach dem Pokalsieg konnten unsere DSCVOLLEYs ihre überaus erfolgreiche Saison mit der Vizemeisterschaft abschließen, setzten sich dabei im Halbfinale überraschend gegen Titelverteidiger Stuttgart durch. Der Nachwuchs des Dresdner Bundesstützpunktes stand den „Großen“ aber keinesfalls nach, holte sogar Gold an die Elbe. Bei der Deutschen U20-Meisterschaft in Saarbrücken bezwang das Team von Andreas Renneberg in einem spannenden Finale die Talente des VC Wiesbaden mit 2:1 und sicherte sich damit den Titel. Bundesstützpunkt-Trainer Andreas Renneberg freute sich riesig über diesen Coup: „Da steckt ganz viel Arbeit drin. Gerade diese Generation hatte zuvor noch nichts gewonnen, sich aber jetzt zum Abschluss für all die Mühen belohnt. Zudem waren wir in den vergangenen zwei Jahren titellos geblieben, umso schöner war dieser Erfolg jetzt.“ Komplettiert wurde das

Foto: Helmut Kellig

Der Nachwuchs des Dresdner Bundesstützpunktes Volleyball gewann in diesem Jahr die U20-Meisterschaft.

starke Ergebnis der DSC-Talentschmiede mit Bronze bei der U16-DM, dazu belegte die U18 etwas unglücklich Rang fünf und die U14 kam auf Platz acht.

„Insgesamt stehen wir als Stützpunkt sehr gut da. Wir haben aktuell 14 Bundeskader in unserem Nachwuchs und damit so viele wie kaum jemals zuvor. Im bundesweiten Vergleich sind wir der beste in Deutschland. Stuttgart verfügt derzeit über neun und Schwerin über sechs Bundeskader“, berichtet Renneberg nicht ohne Stolz. So werden mit Emilia Schaarschmidt und Lena Olliges auf jeden Fall auch zwei Talente die Dresdner Farben bei der U19-WM vertreten, weitere Nachwuchsspielerinnen sind für das European Youth Olympic Festival (EYOF) vorgesehen.

Natürlich freut sich Renneberg, dass mit Angreiferin Teresa Ziegenbalg und Mittelblockerin Mette Pfeffer erneut zwei Talente aus dem VCO-Team den Sprung in den Kader des DSC geschafft haben: „Das war bei beiden Mädels vor einem Jahr noch nicht absehbar, aber sie haben sich wirklich sehr gut entwickelt.“ Damit hat Erfolgscoach Alexander Waibl in der neuen Saison neben Patricia Nestler und Larissa Winter zwei weitere Eigengewächse im Kader. Und beide haben ihre ersten Profiverträge beim Heimatverein auch gleich für drei Jahre geschlossen.

KUCKLICK
dresdner-fachanwaelte.de
Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden · **Telefon 0351 80718-0** · **info@dresdner-fachanwaelte.de**

TOP-KANZLEI 2023
von WirtschaftsWoche ausgezeichnet im Versicherungsrecht.

PARTNER DRESDNER SPORTCLUB 1898

BESTE ANWALTS-KANZLEI 2020 – 2024
vom *stern* ausgezeichnet im Familienrecht.
TOP-ANWÄLTE 2013 – 2024
vom FOCUS Spezial ausgezeichnet.

19 ANWÄLTE
25 RECHTSGEBIETE

Profitieren Sie von
- langjähriger Erfahrung
- spezialisierter Beratung
- sehr hoher Mandantenzufriedenheit
- Beratungsterminen: online, telefonisch, vor Ort

LEIDENSCHAFT IST DIE BASIS FÜR ERFOLG.
@dresdner-fachanwaelte @kucklick_dresdner_fachanwaelte @dresdnerfachanwaelte ANWALT.DE @kucklick

Kurz & Knapp

Foto: Skadi Hofmann

Iris Schmidbauer mit Jan Klemmer (Sparkasse), Abteilungsleiterin Maria Hartmann und ihrer Tochter Leilani.

Sparkasse unterstützt Iris Schmidbauer
Unsere Klippenspringerin Iris Schmidbauer ist nach ihrer Babypause wieder fit für internationale Höhepunkte und will in diesem Jahr bei den Weltmeisterschaften in Singapur die Weltspitze angreifen. Unterstützt wird die Europameisterin von 2022 auf ihrem Weg von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, die den Sponsoringvertrag mit der 30-Jährigen nach der Babypause nun wieder neu aufgesetzt hat.

Robert Lauke neuer Abteilungsleiter
Robert Lauke ist auf der jüngsten Mitgliederversammlung der Abteilung Allgemeine Sportgruppe zum neuen Abteilungsleiter gewählt worden. Er ist bereits seit vielen Jahren als Trainer in unserem Kindersport aktiv und kennt die Abteilung daher sehr gut. Er folgt auf Kristina Plate, die das Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt hatte.

DSC-Radsport ist jetzt Landesstützpunkt
Auf dem Bundestag des Sächsischen Radfahrer Bundes im Frühjahr erhielt unsere Abteilung Radsport die Anerkennung als Landesstützpunkt. Damit sind wir neben Leipzig, Chemnitz und Altenberg der 4. Landesstützpunkt im Radsport in Sachsen. Das ist ein verdienter Lohn für die guten Leistungen unserer Sportler in den vergangenen Jahren und für die kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit unserer Übungsleiter und Trainer.

Martin Grothkopp wiedergewählt
Die Mitgliederversammlung unserer jungen Abteilung Rennrodel, Skeleton & Bobsport hat Martin Grothkopp im Amt als Abteilungsleiter bestätigt.

Sportjugend ehrt zahlreiche DSC-Athleten
Bei der diesjährigen Sportjugendehrung in Dresden gewann DSC-Wasserspringerin Katharina Golbs in der Kategorie Jugendsportlerin des Jahres.
Unser Turn-Bundesligateam wurde Jugendmannschaft des Jahres. Platz zwei im Ranking der Jugendsportler des Jahres belegte Leichtathlet Sebastian Schuch.

5.000 Euro für den Nachwuchsförderfonds
Bei der Champions Night, einem neuen Format für die DSC-Nachwuchsförderung, sind in diesem Jahr 5.000 Euro für den DSC-Nachwuchsförderfonds zusammengekommen. Das Event im BMW Melkus Autohaus Dresden wurde u.a. unterstützt von Bob-Olympiasieger Francesco Friedrich sowie Ronny Schöning, ehemaliger Bundestrainer im Kick- und Thaiboxen.

KA x DRESDNER SPORTCLUB 1898

WIR SUCHEN (M/W/D)

- Bilanzbuchhalter:in
- Steuerberater:in
- Steuerfachwirt:in
- Steuerfachangestellte:r
- Softwareentwickler:in

Du willst mehr als einen Job? Dann komm zur innovativsten Steuerkanzlei Dresdens und arbeite, wo Fortschritt und Teamgeist Alltag sind. **JETZT BEWERBEN!**

WIR BIETEN

- Faire Gehälter & Bonuszahlungen
- Flexible Arbeitszeiten
- Weiterbildungen & Schulungen

Ein Job, der passt. Ein Team, das trägt. Als **offizieller Partner des DSC** wissen wir: Erfolg ist Teamsache. **Jetzt bewerben.**

Top 2025 Company
kununu

Was macht eigentlich…. Annett Gamm?

Fotos: privat

Annett Lasotta – bekannt unter ihrem Mädchennamen Annett Gamm – zählte zu den erfolgreichsten Wasserspringerinnen im DSC.

In der Vergangenheit haben wir bei vielen ehemaligen Sportlern des früheren SC Einheit Dresden und des DSC nachgefragt, wie es ihnen nach ihrer Karriere ergangen ist und was sie heute machen. In loser Folge haben wir diesen Faden wieder aufgenommen. Diesmal haben wir mit der ehemaligen Wasserspringerin Annett Gamm – heute Annett Lasotta - gesprochen.

Bis zum heutigen Tag hat sich Annett Lasotta ihren allerletzten Wettkampf, die letzten Sprünge ihrer Laufbahn, nicht im Video angeschaut. Ausgerechnet beim Einzelwettkampf vom Turm bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking passte im Vorkampf einfach gar nichts, sie schied als Letzte aus. „Nicht ein einziger Sprung hat funktioniert. Es war wohl der schlechteste Wettkampf meiner Karriere und deshalb ist es im Kopf so hängengeblieben, als ein undankbarer Abgang. Bis heute weiß ich nicht, warum das passierte“, gesteht die 48-Jährige, die noch wenige Tage zuvor mit ihrer langjährigen Berliner Partnerin im Turm-Synchron einen sehr guten vierten Platz belegt hatte, auch da aber ein wenig der knapp verpassten Medaille hinterhertrauerte.

Längst aber blickt die zweimalige Olympiateilnehmerin, die über Jahre zu den besten Wasserspringerinnen Deutschlands und des DSC gehörte, mit großer Zufriedenheit auf ihre insgesamt so erfolgreiche Karriere zurück: „Ich bin damit absolut im Reinen. Ich habe viel erreicht, viele Titel errungen. Entscheidend aber war der ganze Weg, den ich in den über zwanzig Jahren gegangen bin, mit allen Höhen und Tiefen, die man erlebt hat. Davon profitiere ich noch heute und all das hat mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin“, ist die Heilerziehungspflegerin überzeugt. Sie sei schon immer eine Kämpferin gewesen. „Das Durchhaltevermögen, dass ich ziemlich belastbar bin und auch ein gewisses Selbstbewusstsein habe ich durch den Leistungssport mitgenommen“, so Annett Lasotta, die viele Siege feierte, aber auch Niederlagen wegstecken musste. Angefangen vom ersten internationalen Erfolg 1992, als sie überraschend Jugend-Europameisterin wurde, über die verpasste Olympia-Qualifikation 2000, die sogar Gedanken ans Aufhören aufkommen ließen, bis hin zu ihren großartigen Erfolgen mit vier EM-Titeln und der WM-Bronzemedaille im australischen Melbourne. „Besonders erinnere ich mich an den ersten EM-Titel 2002 mit Ditte Kotzian in Berlin, wo meine Eltern dabei waren. Sehr emotional war auch EM-Gold 2006, weil bei diesem Wettkampf wirklich alles gepasst hat. Einer meiner liebsten Orte, wo ich mehrfach gesprungen bin, war Barcelona. Man hat vom Turm eine Wahnsinnsaussicht und die Stadt strahlt ein einmaliges Flair aus.“

Das Wasserspringen aber verfolgt sie seit dem Ende ihrer Laufbahn nur noch von der Ferne. „Ab und zu, wenn große Wettkämpfe sind und es in den Tagesablauf reinpasst, schaue ich schon noch. Das Bedürfnis, selbst ins Wasser zu springen, habe ich aber nicht mehr. Meinen letzten Salto habe ich 2010 gemacht“, wie sie lachend berichtet. Sportlich jedoch ist sie auch heute noch unterwegs. Nachdem sie 2013 ihre zweite Ausbildung abgeschlossen hatte, zog sie zu ihrem damaligen Freund und heutigen Ehemann nach Schongau. Schon seit Anfang der 2000-er Jahre fasziniert sie die Bergwelt und wenig später entdeckte sie das Klettern für sich. „Ich habe dann nach meinem Umzug in Peißenberg in einer Kletterhalle gleich Anschluss gefunden. In der Halle bin ich auch heute noch regelmäßig, am Fels nicht so oft, obwohl die Berge praktisch vor der Haustür liegen und es für mich wirklich sehr entspannend ist, am Fels zu klettern. Da kann ich komplett abschalten, tue was für meinen Körper, kann auch noch Ängste bezwingen und über Grenzen hinausgehen. Ich fordere mich noch gern, der Ehrgeiz geht ja nicht einfach verloren, aber ohne Druck und Wettkampftrieb“, so die bodenständige Ex-Sportlerin, die im Winter immer noch gern mit dem Snowboard aktiv ist, einmal in der Woche zum Yoga geht und neuerdings mit ihrem Sohn das Breaking entdeckt hat. Ihren einstigen Traum, einmal auf dem Kilimandscharo zu stehen, hat sie bislang nicht in die Tat umgesetzt. „Das Bedürfnis ist gerade nicht so groß, vielleicht später irgendwann einmal. Aber die Zugspitze habe ich 2013 bestiegen.“ Auf jeden Fall hat Annett Lasotta ihren Platz im Leben nach dem Hochleistungssport gefunden. In Dresden sei sie nur noch ein- bis zweimal im Jahr, aber zumindest zu Ex-Springerin Julia Feist bestehe noch regelmäßiger Kontakt.

STECKBRIEF

Name: Annett Lasotta (Gamm)
Geboren: am 28. Mai 1977 in Dresden
Disziplinen: Turm-Einzel, Turm-Synchron
Beim DSC: Von 1983 (SC Einheit) - 2009
Größte Erfolge: 4. Platz im Turm-Synchron mit Nora Subschinski Olympia in Peking 2008,
6. Platz im Turm-Synchron mit Subschinski Olympia in Athen 2004;
WM-Bronze mit Subschinski im Turm-Synchron 2007 in Melbourne;
Europameisterin Turm-Synchron 2002 mit Ditte Kotzian in Berlin, 2004 in Madrid, 2006 in Madrid und 2008 in Eindhoven jeweils mit Nora Subschinski;
6x Deutsche Meisterin.
Beruf: gelernte Arzthelferin und Heilerziehungspflegerin
Privat: lebt mit ihrem Mann Sascha und ihrem achtjährigen Sohn in Schongau

SPORTAKROBATIK

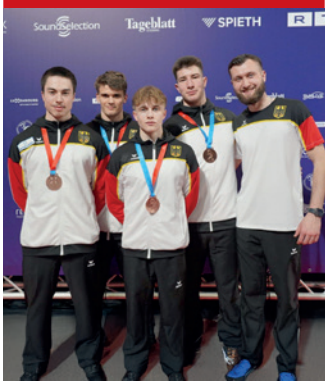

Foto: DSAB/Felix Kuntoro

Vierer gewinnt EM-Bronze
Der DSC-Herren-Vierer hat bei der EM in Luxemburg Bronze im Mehrkampf-Finale gewonnen. Mit 83,930 Punkten in der Abrechnung von Kombiübung, Balance und Dynamik mussten sich Aaron Borck, Andreas Benke, Carl Frankenstein und Pascale Dressler nur den starken Teams aus Israel und Großbritannien geschlagen geben. Im Dynamik- und Balance-Finale kam das Quartett jeweils auf Rang vier. Beim Weltcup in Baku wenig später kam der Herren-Vierer auf den vierten Rang.

LEICHTATHLETIK

Norm für U20-EM geknackt
Hürdensprinterin Helene Hoffmann hat beim Rolf-Watter-Sportfest in Regensburg die Norm für die U20-EM geknackt. Mit 13,49 Sekunden blieb sie deutlich unter der geforderten Zeit von 13,75 Sekunden. Die U20-EM findet vom 7. bis 10. August im finnischen Tampere statt. Für das Ticket muss der Schützling von Tom Burger bei den Deutschen U20-Meisterschaften im Juli unter die besten Drei laufen.

Ivo Ziebold mit neuer Bestzeit
Sprinter Ivo Ziebold überzeugte beim Goldenen Oval im heimischen Stadion. Mit der deutschen 4x100-m-Staffel unterbot er die Norm für die U23-EM Mitte Juli in Bergen. Zudem stellte sich der Schützling von Claudia Marx der internationalen Konkurrenz über 200 m und lief in persönlicher Bestzeit von 21,54 Sekunden auf Rang sechs. Inzwischen steigerte er seine Bestmarke nochmals auf 21,31 Sekunden. Trainingsgefährtin Vivienne Morgenstern hat bei einem internationalen Meeting in Prag über 400 m Hürden in 53,63 Sekunden ebenfalls eine neue Bestzeit aufgestellt und wurde Dritte. Damit ist sie erneut U23-EM-Norm gelaufen und auch die Norm für die Universiade.

SCHWIMMEN

Foto: Verein

Historischer Titel für Leni von Bonin
Bei den Deutschen Meisterschaften im Mai gewann Leni von Bonin Gold über 200m Schmetterling. Es ist der erste Deutsche Meistertitel im Becken für den DSC seit Sebastian Halgasch 1997 über 50 Meter Rücken. Bereits am ersten Tag erkämpfte sich Leni über 400m Lagen und ebenfalls mit neuem Vereinsrekord DM-Bronze. Auf beiden Strecken knackte Leni auch die JEM-Norm, so dass sie sich auf ihre mittlerweile dritte JEM-Teilnahme vom 30. Juni bis 6. Juli in Šamorín (SVK) freuen kann.

GEWICHTHEBEN

Silber und Bronze für Nachwuchs
Bei den Ostdeutschen Mehrkampfmeisterschaften der Schüler in Berlin präsentierten sich die DSC-Athleten in sehr guter Form. Eik Brosse (AK 11) belohnte sich für das gute Training mit einer Wettkampf-Bestleistung und mit Bronze. In der AK 12 war Matilda Harnisch die Beste im Team und erkämpfte mit sehr guten Leistungen in der Athletik und im Gewichtheben eine Silbermedaille. In der gleichen Altersklasse landete Emilia Seidel mit weiteren Leistungssteigerungen als Dritte ebenfalls auf dem Podest.

RADSPORT

Drei Titel für junge Pedaleure
Bei den Landesmeisterschaften im Einzelzeit- und Einer-Straßenfahren in Klettwitz krönte Lennard Küttner (U13) seine sehr gute Saison mit Silber im Zeitfahren und dem Titel auf der Straße. Die zweite Goldmedaille erkämpfte Eric Ansorge (U19) im Bahretal im Einzelzeitfahren und Titel Nummer drei holte Hugo Schubert im Straßenfahren der Elite U23. Lenka Schlittermann und Romy Simon konnten in den Rennen der U19 jeweils Silber und Bronze gewinnen. Dazu errang Jule Steier (U11) ebenfalls eine Silber- und eine Bronzemedaille. Jeweils Platz drei erreichte Lotta Uhlemann (U13) in beiden Disziplinen. Im Straßenrennen konnte Oscar Beyer (Junioren U19) mit einer Silbermedaille ebenfalls überzeugen. Julius Schütte (U17) komplettierte mit Bronze das gute Ergebnis.

SITZVOLLEYBALL

DM-Silber für DSC-Team
Die DSC-Mannschaft hat sich bei der Deutschen Meisterschaft in Potsdam den Vizemeistertitel erkämpft. Nach Gruppensiegen gegen Bremen und Berlin besiegte das Team um Nationalspieler Alexander Schiffler am Finaltag auch Rheinland-Pfalz und musste sich am Ende aber im entscheidenden Spiel dem Dauerrivalen TSV Bayer Leverkusen mit 0:2 geschlagen geben. Nach Platz zwei zuvor beim Turnier in Hoffenheim bestätigte das DSC-Team seine Leistung. Schiffler konnte wenig später mit der Nationalmannschaft bei den Sarajevo Open eine weitere Silbermedaille gewinnen.

WASSERSPRINGEN

Golbs springt zum Sieg
Beim internationalen Youth Diving Meet in der heimischen Halle am Freiberger Platz erkämpfte sich Katharina Golbs im stark besetzten Feld vom Turm in der A-Jugend die Goldmedaille. Sie verwies die Konkurrentinnen aus der Ukraine und Kanada auf die Plätze. Auf einen sehr guten vierten Platz sprang Trainingskollegin Henni Mehner, die zudem Silber im Team Wettbewerb gewann.

Foto: Daniel Domazer

Anton Taubert bucht JEM-Ticket
Bei den Deutschen A/B-Meisterschaften in Halle schaffte Anton Taubert die JEM-Qualifikationsnorm vom Einmeterbrett und vom Turm und startet bei der Jugend-EM in Athen. Bei der DM der Aktiven in Rostock errangen Katharina Golbs Silber vom Turm und Henni Mehner im Turm-Synchronspringen. Bronze gab es durch Jesco und Finja Helling im Synchronspringen sowie Silber und Bronze in der Juniorenwertung für David Wirrer. Gold holte zudem Jesco Helling in der Kombinationswertung.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Präsidium des DSC 1898 e.V.
Magdeburger Straße 12
01067 Dresden
T 0351 43822-60
E info@dsc1898.de
I www.dsc1898.de

Redaktion:
Astrid Hofmann, Skadi Hofmann

Fotos:
Steffen Manig, Mirko Seifert, Max Löwe, DSAB/Felix Kuntoro, AF moments, my-sportlights, Staatskanzlei, Helmut Keiling, Skadi Hofmann, Verein, privat

Layout:
www.kadur-gruppe.de

Redaktionsschluss:
22. Juni 2025

Gefördert durch
STAATSMINISTERIUM DES INNERN | Freistaat SACHSEN

Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

AOK PLUS

Dein PLUS sind wir:

Jede Bewegung bringt Bonus

AOK NAVIDA

App AOK NAVIDA laden und Bonuspunkte sammeln.

JETZT BEI Google Play

Laden im App Store

Mehr erfahren

Aus Liebe zur Gesundheit

Das Konto, mit dem man einfach richtigliegt.

Banking, leicht gemacht: dank unseren smarten Kontoservices und der ausgezeichneten App.

Jetzt eröffnen unter sparkasse.de/girokonto

Weil's um mehr als Geld geht.